

Frage & Antwort

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhangen, und die beiden werden ein Fleisch sein.

Frage:

„Hurra, ich habe meinen Traumpartner! Gott hat uns auf so wunderbare Weise zusammengebracht! Wir sind uns ganz sicher, dass wir zusammengehören. Nächstes Jahr wollen wir heiraten. Was spricht dagegen, die uns von Gott geschenkte Liebe auch körperlich zum Ausdruck zu bringen (Necking, Petting und vielleicht auch noch mehr)? Das Ehegelöbnis als solches haben wir uns gegeben, und die Trauung ist ohnehin nur noch ein formeller Akt.“ M. D.



Antwort:

Diese Frage über die Beziehung ist nicht ganz so einfach zu beantworten. Natürlich kann man radikal antworten, aber das stößt eher ab, als es hilft. So will ich denn eine Antwort versuchen.

Ich freue mich immer wieder, wenn Menschen den oder die finden, von dem sie annehmen, dass das der Traumpartner ist. Der Start einer Beziehung ist immer ein Abenteuer. Man gibt viel Vertrauensvorschuss und rechnet damit, dass dieser Vorschuss sich stark verzinst. Und das ist eine gute und richtige Vorgehensweise. Für uns Christen wird die Linie ja ein bisschen vorgegeben: nur im Herrn (1 Kor 7,39b). Nun ist es so weit, die Beziehung hat begonnen. Klar leben wir in

einer Gesellschaft unter gewissen gesellschaftlichen Bedingungen. Aber wir Christen müssen uns darüber klar sein, dass diese Bedingungen nicht alle dem Wesen Gottes und seinem Willen entsprechen. In unserer Zeit möchte man möglichst alles sofort haben. Das hat dazu geführt, dass viele Grenzen abgerissen und Tabus gebrochen wurden. Dadurch hat ganz besonders die Ebene der zwischenmenschlichen Beziehungen gelitten. Eine Beziehung zwischen Mann und Frau ist nach Gottes Gedanken auf lebenslang angelegt. Deshalb braucht sie in der Entwicklung ihre Zeit, viel Geduld und Vorsicht. Normalerweise beginnen hier zwei einander unbekannte Menschen sich kennen zu lernen. Das Geheimnis des anderen Wesens zu entdecken ist eine großartige Sache. Ich glaube, dass wir (gesellschaftlich gestört) viel zu schnell auf Bereiche vordringen wollen, die noch nicht dran sind. Natürlich gehört zum Menschsein der Körper dazu. Aber nach dem Neuen Testament heißt die Reihenfolge jetzt nicht mehr Leib, Seele und Geist, sondern Geist, Seele und Leib (1 Thess 5,23). Und in dieser Reihenfolge sollten wir auf Entdeckungsreise gehen.

Wenn man weiß, man gehört zusammen (und das geschieht durch eine von Gott gewirkte Überzeugung), fängt das Kennenlernen des geistlichen Lebens an, das Christsein natürlich vorausgesetzt. Da geht es nicht um das Sonntagsgesicht, sondern um das Meistern von Alltagsansprüchen auf geistliche Weise. Da gilt es dann auch gemeinsame geistliche Impulse, gemeinsame geistliche Erlebnisse mit

dem Herrn Jesus zu haben. Dazu gehört das Kennenlernen der Seele des anderen. Wie empfindet er oder sie, wie reagiert sie/er, was mag er/sie oder auch nicht? Einander verstehen lernen ist ein großes Thema. Und das braucht seine Zeit. Und dann kommt erst das Körperliche. Natürlich (jedenfalls muss ich das von mir sagen) spielt bei der Auswahl eines Gegenübers die körperliche Gestalt eine Rolle. Meine jetzige Frau gefiel mir auch damals (und auch heute noch) in ihrer körperlichen Gestaltung. Aber das weitere Kennenlernen des Körpers ist doch eine andere Sache.

Wenn ich die Bibel nach dieser Seite hin untersuche, habe ich den Eindruck, dass aus der Sicht Gottes gerade das körperliche Miteinander besonders schützenswert ist. Nach 1 Kor 6,13ff. wird dadurch eine (vorhandene oder nicht vorhandene) Einheit vollzogen. Das heißt für mich, dass ohne eine Einheit auf dem geistlich-seelischen Gebiet (jedenfalls der Ausrichtung nach, wir bleiben ehelang Lernende) man in der körperlichen Einheit alles kaputt machen kann. Wie vorsichtig geht z. B. Josef mit seiner Maria um, mit der er verlobt war. Er liebt sie und will sie nicht verlieren (obwohl er aufgrund der vorhandenen Schwangerschaft vom Schlimmsten ausgehen muss). Er sucht die Lösung dann eben nicht in der körperlichen Einheit (Mt 1,18.19.24).

Ich denke dann immer an die Geschichte von Rose und Fuchs. Ein Fuchs lernt eine Rose kennen. Er ahnt die Schönheit der noch geschlossenen Blüte und bittet darum, diese Blüte mit ein bisschen Nachhilfe zu öffnen. Erst will die Rose nicht, und nach langen Versuchen gibt sie dann doch nach. Ergebnis: Alle Blütenblätter fallen ab, und die Rose steht leer da, wie verblüht.

Die wahre Schönheit wird sich zur rechten Zeit entfalten. Und Gott hat die vollständige Einheit in die Ehe gelegt. Jeder Versuch der Vorwegnahme wird zu Schaden führen (bei Amnon führte das zu Hass (2Sam 13). Wie weit man im Körperlichen gehen kann, sollte von diesen Gedanken geprägt sein. Nicht so viel wie möglich, so schnell wie möglich, sondern was es zu bewahren gilt, bis die Schutzhülle der Ehe dieses Feld eröffnet. Ich will nicht mit Steinen werfen, da ich mich selber kenne, aber ich möchte eintreten für einen körperlich unberührten Start in die Ehe. Paulus hatte geistlicherweise mit der Gemeinde das gleiche Ziel (2Kor11,2). Es gibt sicher einfache Formen der körperlichen Nähe, die man gebrauchen kann, wie Hand halten, Umarmung und Kuss. Aber immer da, wo die Kleider weichen müssen, dringt man in die „geschlossenen Blütenblätter“ eines Gegenübers vor.

Diese Gedanken sollen anregen, entgegen den gesellschaftlichen Trends behutsam mit dem (zukünftigen) Partner umzugehen. Die Qualität der (späteren) Ehe wird durch die entsprechende Haltung vor der Ehe, besonders im körperlichen Bereich, gefördert. Die Trauung ist nicht nur ein formeller Akt, sondern der Startpunkt zum Beginn einer – Gott gebe es – geistlich-seelisch-körperlich gesunden Ehe. Wenn man allerdings mit den Lernprozessen einer Verlobungszeit fertig ist oder aufgrund bestimmter Gründe sich nicht mehr enthalten kann, so sollte man die Ehe beginnen und nicht später mal heiraten. Mir ist es wichtig, dass körperliche Enthaltsamkeit nicht die Erfüllung eines lästigen Gesetzes bedeutet, sondern der Wunsch eines Gott und den Partner liebenden Herzens darstellt. Nur so kann es gute Ergebnisse geben.

Eberhard Hof